

Mahlgottesdienst

Der Herr ist gegenwärtig im Sakrament der Eucharistie unter Brot und Wein.

Gabenbereitung

Gabenprozession

Die herbeigetragenen Gaben symbolisieren den Hingabewillen der Gemeinde. ALLES auf den Altar hinlegen: Sorgen, Lasten, ... Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott alles WANDELT was uns belastet. Es soll kein bloßes Zuschauen dieser Zeremonie sein, denn erst wenn wir uns bewusst in dieses Wandlungswerk Gottes einlassen, kann auch wirklich WANDLUNG in unserem Leben geschehen.

Darstellung der Gaben auf dem Altar

Die Gaben sind Gaben Gottes und zugleich Frucht der menschlichen Arbeit. Unser Leben hier übergeben und uns selbst einbringen. Auch unsere Freunde, Angehörigen.

Privatgebet des Priesters, Händewaschung

Die Selbst-Hingabe der Gläubigen möge hier bewusst geschehen im Geist der Demut und in „Reinheit“ vor Gott. ALLES aus ganzem Herzen, mit allen Schwächen und Fehlern Gott übergeben, uns und alle die wir hier mit hinein nehmen wollen.

Gabengebet

Die Gaben sollen Leib und Blut Christi werden. SO IST GOTT! Er entzieht sich nicht, er will uns nahe sein. Er will uns nahe sein. Ein Geschenk. Auch dem Versager (Sünder) kommt er liebend entgegen.



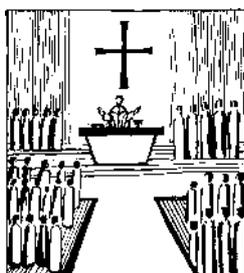
Eucharistisches Hochgebet

Dialog mit einleitendem Gebet und Sanctus

Gott ist lobwürdig in seinem SEIN, als Schöpfer der Welt und als Herr der Heilsgeschichte. Dialog - Gespräch. Sich öffnen, eine Beziehung mit Gott aufbauen. Es ist zuwenig nur anwesend zu sein, erst richtig lebendig wird eine Beziehung, wenn ich ständig daran arbeite, d.h. ich darf reden wie mir zumute ist.

Wandlungsepiklese - Herabrufung des Geistes

ist im engeren Sinn jenes Gebet innerhalb des eucharistischen Hochgebets, das den Geist Gottes bittet, er möge die Gaben auf dem Altar heiligen, damit sie den Empfangenden zum HEIL gereichen. Hier spricht man von Wandlung. Im weiteren Sinn umfasst der zweite Teil des eucharistischen Hochgebets mit seinen konkreten Bitten um Heil nicht nur die Anwesenden, sondern alle Lebenden und Verstorbenen, derer vor Gott gedacht wird. Christus nimmt alles Wandlungsbedürftige mit aufs Kreuz. In seinem Tod löscht er alles Negative und löst jede Abhängigkeit (Sucht, Neid, Zorn, Grü-



bele ...) Gott opfert sich in seinem Sohn. Im Sohn kommt das Wesen des Vaters zum Ausdruck. Charakterisiert durch Zuwendung und Hingabe.

Einsetzungsbericht (Anamnese) - Gedächtnis und Opfergebet

Christus nimmt die opfernde Hingabe der Kirche (das sind wir) hinein in sein einmaliges Opfer und will sich ihr in der Kraft des Heiligen Geistes schenken im heiligen Mahl.

Kommunionepiklese, Interzessionen (Bitten)

Die Kirche bittet in diesem Opfer für das Heil aller Menschen, weiß sich verbunden mit den Verstorbenen und Vollendeten.

Schlussdoxologie (Lobpreis)

Die Kirche lässt ihre Danksagung gipfeln im Lobpreis auf den dreieinigen Gott. „Durch ihn und mit ihm ...“

Eine kleine ÜBUNG: Beobachten wir welche Haltung wir bei der Eucharistiefeyer einnehmen. UND beobachten wir welche Gefühle wir bei den verschiedenen Haltungen (Stehen, Sitzen, Knien) empfinden. Was kann ich durch meine Haltung Gott gegenüber ausdrücken?

Viel Freude und Segen für unsere nächste gemeinsame Feier wünscht

Waltraud Sturm

Epiklese [griechisch]: Anrufung

Literatur: E. Windisch-Graetz, Liturgie und Sakramente - Die Quellen kirchlichen Lebens, Teil 16b, Die Sakramente, „Institut Fernkurs für theologische Bildung“ und „Wiener theologische Kurse“, Wien.